



Weiterentwicklung der Bäderlandschaft
in Münster

- Projektrahmen – Zeit- u.
Maßnahmenplanung
- Baubeschluss Freibad Hiltrup
- Baubeschluss Hallenbad Roxel

Münzstr. 15
48143 Münster
Telefon: 0251/ 45 314
Fax: 0251/ 511 750
spdfrak@muenster.de
www.spd-muenster.de

10.05.2007

Münsters Bäder haben Besseres verdient

Der Ausschuss / Rat möge beschließen:

Die nunmehr bevorstehende Sanierung und Modernisierung der Hallen- und Freibäder in Münster muss einhergehen mit strukturellen und konzeptionellen Veränderungen. Die Bäder müssen stärker als bisher vorgesehen den veränderten Ansprüchen der Bürgerinnen und Bürger gerecht werden, um auch neue Besucher in- und außerhalb Münsters zu gewinnen. Dabei ist den Freizeitbedürfnissen, dem steigenden Gesundheitsbewusstsein, der demographischen Entwicklung, dem Kindergarten-, Schul- und Vereinssport, dem Klimaschutz und den finanzwirtschaftlichen Handlungsspielräumen der Stadt Münster Rechnung zu tragen. Die bisher vorliegenden Konzeptvorschläge und Maßnahmenplanungen müssen dahingehend überarbeitet und modifiziert werden.

Zur Erreichung dieser Ziele beantragt die SPD-Fraktion im Einzelnen:

1. Die stärkere Profilierung einzelner Bäder: Das **Hallenbad Ost** wird zu einem „echten“ Gesundheitsbad mit regionaler Anziehungskraft ausgebaut. Hierzu gehören u.a. ein Schwimmbereich mit einer vielfältigen Beckenlandschaft (Solebecken, Therapiebecken mit Massagedüsen, Whirlpooleffekten und unterschiedlichen Wassertemperaturen, eine Tretbeckenanlage, etc.), ein attraktiver Ruhe- und Liegebereich, ein Massagebereich, verschiedene Dampfbäder und weitere gesundheitsbezogene Dienstleistungen.
Das **Hallenbad Mitte** wird zu einem „Familienbad“ entwickelt und erhält dazu über die für eine familienfreundliche Ausrichtung erforderliche Rutsche hinaus eine kindgerechte Bade- und Spiellandschaft (u.a. Kindererlebnisbecken) sowie einen attraktiven Eltern-Kind-Bereich. Durch sogenannte „Funelemente“ soll besonders den jugendlichen Badegästen kurzweilige Abwechslung geboten werden. Zu einem attraktiven „Familienbad“ gehört auch eine familienbezogene Eintrittspreisstaffelung.
Zur Unterstützung der stärkeren Profilierung der Bäderlandschaft sind Marketingkonzepte für die einzelnen Bäder in Zusammenarbeit mit den Vereinen zu entwickeln.
2. Die Ablehnung der trotz Konzeptüberarbeitung immer noch gravierenden Verringerung der Wasserflächen bei der Sanierung des Freibads Hiltrup. Insbesondere der zur Begründung unterstellte Rückgang der Besucherzahlen ist gerade auch vor der beabsichtigten Schließung von zwei Freibädern in Handorf und Nienberge nicht haltbar.

3. Eine Ausweitung und Flexibilisierung der Betriebs- und Öffnungszeiten, um einen qualifizierten Schwimmunterricht für Schulen, adäquate Trainingszeiten für Vereine und attraktive Bademöglichkeiten für die Öffentlichkeit sicher zu stellen. Dabei ist beim Schulschwimmen darauf zu achten, dass keine Anfahrtszeiten über 20 Minuten entstehen. Um so viel öffentlichen Badebetrieb wie möglich gewährleisten zu können und die Attraktivität der Bäder zu steigern, sind über die bisherigen Planungen hinaus weitere Maßnahmen notwendig (z.B. Nachtschwimmangebote, „Badevents“, flexiblere Öffnungszeiten der Freibäder bei Schönwetter bzw. Schlechtwetterperioden, etc.). Die Verwaltung erarbeitet hierzu ein personelles und wirtschaftliches Konzept und prüft dazu Kooperationsmöglichkeiten mit den Sportvereinen.
4. Ein zeitgemäßes und betriebswirtschaftlich optimiertes Management für die Bäder. Dieses beinhaltet sowohl die Betriebsorganisation, die Wirtschaftlichkeit, das Marketing, die Ausstattung, die Betriebsführung als auch den Kundenservice.
5. Die Erarbeitung eines Konzeptes durch die Verwaltung für den Einsatz effizienterer und energiesparender Techniken bei den Bädersanierungen, um CO₂-Emissionen zu reduzieren und Energiekosten zu sparen. So können z.B. durch energetische Gebäudesanierungen sowie durch den verstärkten Einsatz erneuerbarer Energien im Bereich der Heizungstechnik (Photovoltaikanlagen, Geothermie, Absorbertechnik) Energie- und damit Betriebskosten in beträchtlicher Höhe eingespart werden.
In diesem Zusammenhang ist ebenfalls zu prüfen, die einzelnen Bäder je nach ihrer Ausrichtung (Sport-, Familien- und Gesundheitsbad) mit unterschiedlichen aber konstanten Wassertemperaturen zu beheizen.
6. Um zu verhindern, dass sich während der Phase der Sanierung, die zur Verfügung stehenden Wasserflächen und Öffnungszeiten unter dem für Münster angestrebten Niveau bewegen, bleibt das gerade für das Schulschwimmen unverzichtbare Hallenbad Süd bis zum Abschluss der Bädersanierung geöffnet und wird entsprechend unterhalten.
7. Mit den Interessenten für eine private Trägerschaft zum Weiterbetrieb der Hallenbäder Handorf und Süd verhandelt die Verwaltung analog zur Unterstützung des Freibades Coburg über einen städtischen Zuschuss. Hiefür wäre dem Rat eine gesonderte Vorlage zum Beschluss vorzulegen. Bei den Verhandlungen ist auch zu berücksichtigen, inwieweit Schülerfahrtkosten, die bei Schließung dieser Bäder zu entfernt gelegenen Hallenbädern anfallen würden, in diesen Zuschuss eingerechnet werden können. Hierbei ist auch darauf zu achten, dass alle Bäder eine Gleichbehandlung bzgl. der städtischen Zuschüsse als auch des Schließungszeitpunktes bzw. der Entlassung aus der städtischen Trägerschaft erfahren.

Begründung: erfolgt mündlich.

Gaby Kubig-Steltig
Wolfgang Heuer
und Fraktion